

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Jem. Sez Au. G.R.A

OBERBÜRGERMEISTER	
01. DEZ. 2016	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 zur Kb.	<input type="checkbox"/> 3 Zur Geschäftsminute
<input checked="" type="checkbox"/> 2 z.w.V.	<input type="checkbox"/> 4 Warten vor Absen- dung vorliegen
	<input type="checkbox"/> 5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen

M

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 – 2907
Telefax: 09 11 / 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

30.11.2016
Prof. Dr. Scheurlen

per Fax

Niederschwellige aufsuchende Gesundheitshilfe für Drogenabhängige

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Drogenabhängigkeit selbst, begleitende schwere chronische Erkrankungen und z.T. Obdachlosigkeit stellen für die Suchtabhängigen unserer Stadt ein erhebliches gesundheitliches Risiko dar.

In Kombination mit den fehlenden finanziellen oder auch persönlichen Ressourcen sowie fehlender ärztlicher Anbindung sind diese Menschen in Nürnberg in ihrer Gesundheit und auch ihrem Leben akut bedroht. Eine Folge davon ist der bundesweit bezogen auf die Bevölkerung höchste Anteil von Drogentoten in Nürnberg.

Präventive Maßnahmen für diese Mitbürger umfassen daher nicht nur ein Erkennen möglicher akuter Überdosierungen nach Suchtmittelkonsum sondern auch eine verbesserte allgemeine Gesundheitsvorsorge, die den Lebensumständen, finanziellen Möglichkeiten und der Kooperationsbereitschaft der Drogenabhängigen Rechnung trägt.

Ziel muss es sein, durch Prävention, Gesundheitshilfe und Ersatztherapien die Situation der Abhängigen zu verbessern und Ausstiegsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Bereits in der Vergangenheit gab es bereits - initiiert durch die Suchthilfen in Nürnberg - Pilotprojekte einer aufsuchenden Gesundheitshilfe für Drogenabhängige, die in der Folge aus finanziellen Gründen wieder eingestellt wurde.

Um den beschriebenen speziellen Bedürfnissen und Begleitumständen im Sinne einer erweiterten gesundheitlichen Prävention Rechnung zu tragen stellt die CSU-Fraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Die Verwaltung prüft die Finanzierung einer oder mehrerer speziell geschulter medizinischer Mitarbeiter (Krankenschwester, Pfleger), die alleine oder in enger Zusammenarbeit mit Streetworkern die Drogenabhängigen aufsuchen und eine niederschwellige medizinische Grundversorgung ggf. vor Ort anbieten.

Über diese intensivierte persönliche Ansprache mit dem Schwerpunkt auf einer verbesserten medizinischen Versorgung sollen die Betroffenen auch auf diesem Weg auf die bestehenden Schulungsangebote der Suchthilfen für Rettungsmaßnahmen bei akuter Überdosierung hingewiesen werden. Darüber hinaus sollen die Betroffenen über das bereits bestehende Maß auf die Möglichkeiten und Umstände einer Drogensubstitution hingewiesen und ggf. hingeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Sebastian Brehm', written over a circular stamp or mark.

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender